Umwelterklärung Atruvia AG 2026

Mit den Daten der Jahre 2023 – 2025 in der ersten aktualisierten Fassung der initialen Umwelterklärung von 2025



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3
2 Firmenportrait und Standortbeschreibungen 4
2.1 Firmenportrait 4
2.1.1 Unternehmensstrategie und Purpose Statement 5
2.1.2 Nachhaltigkeit 6
2.2 Standortbeschreibungen 7
2.2.1 Standortsteckbrief Karlsruhe 8
2.2.2 Standortsteckbrief Münster 10
2.2.3 Standortsteckbrief München (Aschheim) 11
2.2.4 Standortsteckbrief Berlin 12
3 Umweltpolitik 13
4 Unser Umweltmanagementsystem 15
4.1 Verantwortlichkeiten im Umweltmanagementsystem 15
5 Umweltaspekte 17
5.1 Bewertung wesentlicher Umweltaspekte 18
5.2 Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte 19
5.3 Bezugsgrößen 19
5.4 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten und Kernindikatoren 20
5.4.1 Energie 20
5.4.2 Dienstreisen 25
5.4.3 Wasser 25
5.4.4 Abfall 26
5.4.5 Materialeinsatz 30
5.4.6 Emissionen 31
5.4.7 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt 34
6 Einhaltung der Rechtsvorschriften 35
7 Umweltziele, Umweltprogramm und Verbesserung der Umweltleistung 38
8 Dialog und Ansprechpartnerin 43

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Miteinander und füreinander“ ist der Kern des Handelns der Atruvia AG (nachfolgend Atruvia). Als Digitalisierungspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe tragen wir Verantwortung – für unsere Mitarbeitenden, unsere KundInnen und die Gesellschaft. Unser Wertefundament aus Offenheit, Respekt, Eigenverantwortung und Ergebnisorientierung prägt dabei auch unseren Umgang mit Nachhaltigkeit.

Für uns ist klar: Nachhaltigkeit muss konsequent und strategisch in allen Geschäftsprozessen verankert sein. Unsere Ausrichtung folgt dem ESG-Ansatz (Environmental, Social, Governance) – ergänzt um die ökonomische Dimension. So betrachten wir ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte im Zusammenspiel. Unser Anspruch ist es, Maßnahmen nicht nur regulatorisch konform umzusetzen, sondern dort anzusetzen, wo wir die größte Wirkung erzielen.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Umweltleistung messbar zu verbessern. Dazu gehören ein systematischer Prozess zur Sicherstellung der Umweltrechts-Compliance, die Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems, sowie die Optimierung unserer Treibhausgasbilanz und Transitionspfade. Über unsere Fortschritte berichten wir transparent – ohne Anspruch auf Perfektion aber mit ehrlichem Commitment.

Konkrete Maßnahmen zeigen, wie wir diese Verantwortung aktuell umsetzen: Wir beziehen an allen Standorten zertifizierten Ökostrom und bauen den Einsatz erneuerbarer Energien weiter aus – etwa durch Photovoltaik und Geothermie. Unser Ziel ist es, so viel Energie wie möglich selbst zu erzeugen und den verbleibenden Bedarf durch nachweislich grüne Quellen zu decken. Gleichzeitig fördern wir Elektromobilität – sowohl in unserem Fuhrpark als auch durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur für unsere Mitarbeitenden. Zudem bereiten wir uns aktuell auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vor.

Die vorliegende Umwelterklärung wurde von unabhängigen Umweltgutachtern geprüft. Sie steht für Offenheit und Nachvollziehbarkeit. Wir machen Fortschritte ebenso sichtbar wie bestehende Herausforderungen und verstehen unsere Maßnahmen als fortlaufenden Prozess.

So gestalten wir unseren Beitrag für Umwelt und Gesellschaft transparent – heute und in Zukunft.





Dr. Markus Wiegelmann
Vorstand, CFO und Arbeitsdirektor

Sarah Mertens
Head of Sustainability und Umweltmanagementbeauftragte

2 Firmenportrait und Standortbeschreibungen

2.1 Firmenportrait

Atruvia ist der Digitalisierungspartner der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Das Unternehmen vereint jahrzehntelanges Expertenwissen in Banking und Informationstechnologie. Die speziell auf Banken zugeschnittenen IT-Lösungen und Leistungen reichen vom Rechenzentrumsbetrieb über das Atruvia-Bankverfahren bis hin zur App-Entwicklung. Dabei nutzt das Unternehmen zukunftsweisende Technologien wie Künstliche Intelligenz und schreibt Prozessoptimierung und Regulatorik groß. Atruvia betreute 2025 etwas mehr als 720 Banken, verarbeitete über 97 Mio. Konten mit mehr als 10 Mrd. Transaktionen jährlich und erzielte 2025 einen Umsatz von 1,894 Mrd. Euro. Zum Kundenstamm zählen Volksbanken und Raiffeisenbanken, genossenschaftliche Spezialbanken, Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie zahlreiche Banken aus dem privaten Sektor.

Zum 31. Dezember 2025 waren im Unternehmen 5.847 Mitarbeitende (aktiver Personalbestand zzgl. Auszubildende, Mitarbeitende in Elternzeit, freigestellte Mitarbeitende und Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit) beschäftigt.



Unternehmensstruktur

Unsere Hauptstandorte sind in Karlsruhe und Münster. Mit jeweils zwei redundanten Rechenzentren garantieren wir ein hohes Maß an Sicherheit, Verfügbarkeit und Stabilität für unsere Anwendungen und somit für unsere KundInnen. Weitere Standorte befinden sich in Berlin, Frankfurt und München.

Unser Bankverfahren trägt zur Wettbewerbsfähigkeit unserer KundInnen bei und ermöglicht mehr als 160.000 Bankarbeitsplätze sowie über 10 Mrd. Buchungsposten pro Jahr im Jahr 2025. So verwalten wir IT-seitig über 97 Mio. aktive Konten und 25.623 Selbstbedienungsgeräte (SB-Geräte). Das Gesamtvolumen erstreckt sich auf ca. 283 Mio. Geldausgabeautomat-Abhebungen pro Jahr.

Im Bereich Produktion (Druckoutput) bringen wir Botschaften der genossenschaftlichen FinanzGruppe auf Papier und in PDF-Form. Durch unsere eigene Applikationsentwicklung bieten wir hierbei maximale Individualisierungsmöglichkeit. Unsere drei technisch modern ausgestatteten

Produktionszentren bieten standortübergreifende Prozesssicherheit und größtmögliche Ausfallsicherheit. Das zentrale Output-Management-System steht für höchste Datensicherheit sowie Prozess- und Sendungsüberwachung auf höchstem Niveau.

Unser Papier und unsere Kuverts beziehen wir zu 99,67 % aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung, nach den Kriterien verschiedener Nachhaltigkeitssiegel, wie z.B. Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) und Forest Stewardship Council (FSC). Die von uns eingesetzte Tinte ist wasserbasiert und ermöglicht einen lösemittelfreien Druck. Beileger werden im Datenstrom gedruckt, sodass keine Übermengen anfallen. Papierreste werden in den Papierrecycling-Kreislauf zurückgeführt. Unsere Pakete und Briefe verschicken wir CO_2e-neutral mit DHL GoGreen.

Dank unseres zentralen Versands verteilen wir die Druckaufträge an den geographisch optimalen Druckstandort und produzieren dort, wo die Versandwege zu den KundInnen kurz sind.

Kennzahlen Druckoutput 2025:

- Rund 964 Mio. Druckseiten
- Rund 211 Mio. kuvertierte Sendungen
- Rund 2,3 Mrd. PDF

Tochtergesellschaften

Neben dem Kerngeschäft bieten Atruvia und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften der AG umfassende Dienstleistungen für Finanzinstitute und Unternehmen an, z.B. ergänzende Softwarelösungen für Risikomanagement, Controlling oder Personalmanagement, technische Infrastruktur und Services, Outsourcing oder IT-Lösungen für Handelsunternehmen. Für eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Tochtergesellschaften von Atruvia verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2025.

2.1.1 Unternehmensstrategie und Purpose Statement

Als zentraler Digitalisierungspartner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, eingebettet in den strategischen Rahmen des Verbunds, insbesondere die Strategieagenda, richtet sich unsere Unternehmensstrategie gezielt an den Bedarfen der Banken sowie deren KundInnen aus. Unser Ziel ist es, den langfristigen Erfolg des Verbunds zu unterstützen und Beiträge zu den strategischen Zielen (KundInnen- und Marktrelevanz, Rentabilität und Stabilität, Nachhaltigkeit, sowie Veränderungsfähigkeit) der Genossenschaftlichen FinanzGruppe zu liefern. Mit unserer Unternehmensstrategie stützen wir die übergeordnete Konzernambition, den Beitrag von Atruvia zur Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaftsbanken zu maximieren.

Zur klaren Orientierung und um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden, hat Atruvia ein klares Purpose Statement formuliert: „Technologie, die Finanzen einfach macht – sicher, innovativ und mit der Kraft der Gemeinschaft."

Die Ambition leitet sich aus dem Purpose ab und ist konsequent aus Sicht der Banken und ihrer EndkundInnen gedacht. Die übergreifende Ambition ist es, den „Ausbau der Markt- und

KundInnenrelevanz der Genossenschaftlichen FinanzGruppe bei gleichzeitiger Steigerung ihrer Effizienz abzusichern“.

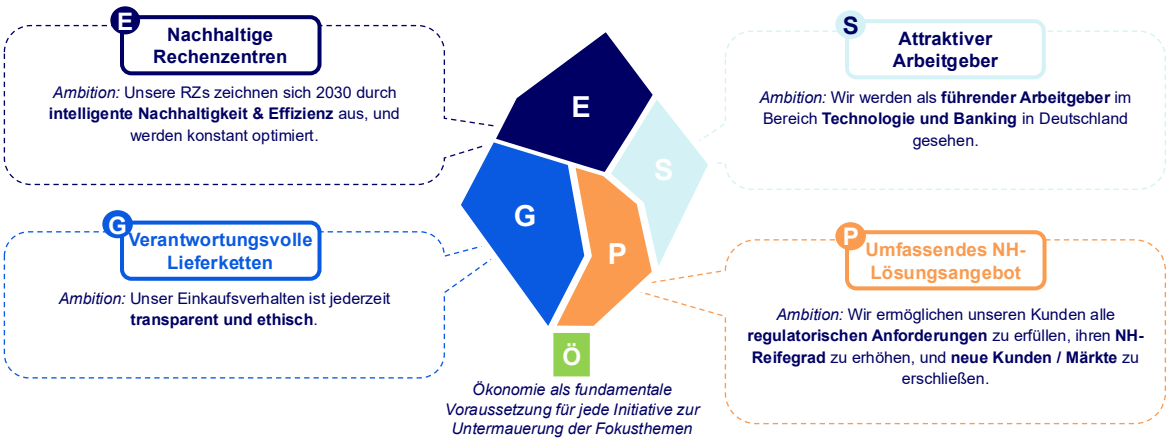
2.1.2 Nachhaltigkeit

Aufgrund unserer genossenschaftlichen Wurzeln ist nachhaltiges Wirtschaften tief in unserer DNA verankert – und dem wollen wir gerecht werden. Wir streben danach, uns jedes Jahr sukzessive zu verbessern. Dabei sind wir nicht perfekt, sondern transparent und lernen in dem sich ständig geopolitisch- und regulatorisch-wandelnden Umfeld kontinuierlich dazu. 2025 war u.a. durch das Omnibus-Verfahren der Europäischen Union (EU) und den politischen Kurs der USA erneut ein Jahr des Wandels. Dabei ist Atruvia dem gemeinsamen Kurs treu geblieben, hat die Nachhaltigkeitsstrategie der letzten Jahre und die strategische Verankerung gefestigt und noch tiefer in unserer Organisation verankert.

Dass wir Nachhaltigkeit ernst nehmen, zeigt sich erstmals auch in unseren Unternehmenszielen: Nachhaltigkeit (genauer: Reduktion der Scope 1- und 2-Emissionen) ist seit 2025 eines von vier Zielen, die jährlich überprüft und vierteljährlich getrackt werden. Die Zielerreichung wird am Jahresende vom Vorstand bestätigt, vom Aufsichtsrat abgenommen, und entsprechend gewissenhaft über das Jahr in der Umsetzung verfolgt und priorisiert.

Zudem wurde im Jahr 2025 die neue 5-Jahresstrategie von Atruvia bis 2030+ verabschiedet. Nachhaltigkeit ist dabei eines der wesentlichen Kapitel und somit im Kern der Unternehmensstrategie verankert. Vier strategische Ziele wurden basierend auf dem vorausgegangenen Handlungsprogramm der Volks- und Raiffeisenbanken erarbeitet (siehe Vorjahresbericht). Sie setzen die Schwerpunkte für die Maßnahmen der nächsten Jahre und werden sukzessive mit Key Performance Indicators (KPIs) untermauert:

Fokusthemen Nachhaltigkeit 2030+:



Fokusthemen und Zielwerte 2030+ (teilw. in Ausarbeitung):

- Nachhaltige Rechenzentren: Power Usage Effectiveness (PUE)-Wert ≤ 1,3 (entsprechend Regulatorik)
- Attraktiver Arbeitgeber: Mitarbeitendenzufriedenheit >85%
- Verantwortungsvolle Lieferkette: NH-zertifizierte Lieferanten (in Ausarbeitung)
- Hohe Bankenzufriedenheit: (in Ausarbeitung)

Die Umsetzung erfolgt in einem bereichsübergreifenden „Hub & Spoke"-Modell: Der zentrale Sustainability Hub im Bereich Corporate Strategy and Communication (CSC) steuert mit einem dezidierten Team die strategische Ausrichtung und Zielverfolgung. In den Fachbereichen setzen sogenannte Spokes entsprechend abgestimmte Maßnahmen mit ihrem Expertenwissen um. Im Jahr 2025 arbeiteten rund 35 Mitarbeitende unternehmensweit in diesem Modell zusammen.

So schaffen wir die Grundlage, Nachhaltigkeit wirksam in unserem Handeln zu verankern – von effizienteren Rechenzentren bis hin zur Förderung von Vielfalt und Mitarbeitendenzufriedenheit.

2.2 Standortbeschreibungen

Für die Validierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) sind die folgenden vier Standorte eingebunden: Karlsruhe, Münster, München (Aschheim) und Berlin.

Mitarbeitende pro Standort[1]:

Standort	**Mitarbeitende**
Atruvia Karlsruhe	2.643[2]
Atruvia Münster	2.311
Atruvia München (Aschheim)	831
Atruvia Berlin	62
Gesamt	5.847

[1] Die Zahlen beziehen sich auf den aktiven Personalbestand zzgl. Auszubildende, Mitarbeitende in Elternzeit, freigestellte Mitarbeitende und Mitarbeitende in passiver Altersteilzeit.
[2] Der Wert inkludiert die Mitarbeitenden, die dem Standort Frankfurt zugeordnet sind.

2.2.1 Standortsteckbrief Karlsruhe

Standort Karlsruhe	
Tätigkeiten am Standort	Rechenzentrum, Druckoutput, Verwaltung
Mitarbeitende	2.643 (zum Zeitpunkt 31.12.2025)
Arbeitsmodelle	3-Schicht-Betrieb, flexibles Arbeitszeitmodell
Liegenschaften	▪ Gebäude 18, 100 - 105, Fiduciastraße 20, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 02 - Dieselstraße 1, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 09 und 9A - Dieselstraße 4, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 03, 04, 05 und 06 - Dieselstraße 5, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 07 - Dieselstraße 6, 76227 Karlsruhe (Parkhaus) ▪ Gebäude 16 - Wachhausstraße 4, 76227 Karlsruhe (Verwaltung) ▪ Gebäude 10 - Wachhausstraße 4a, 76227 Karlsruhe (Trainingscenter) ▪ Gebäude 08 - Wachhausstraße 4b, 76227 Karlsruhe (Betriebsrestaurant) ▪ Gebäude 11 und 12 - Ottostraße 22a, 76227 Karlsruhe (Rechenzentrum/Verwaltung) ▪ Gebäude 13 - Maybachstraße 5, 76227 Karlsruhe (Druckzentrum) ▪ Gebäude 20 - Messering 3, 76287 Karlsruhe (Rechenzentrum; nicht im o.g. Schaubild enthalten)

Geographische Lage	Industriegebiet, äußerer Rand Wasserschutzgebiet
Flächenangaben	149.606 m^2
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum)	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Dieselstraße 5 (Gebäude 03 und 06): Verunreinigung des Grundwassers mit leichtflüchtigen chlorierten Kohlenwasserstoffen (LHWK). Maßnahme: Dauerhafte Grundwasserreinigung

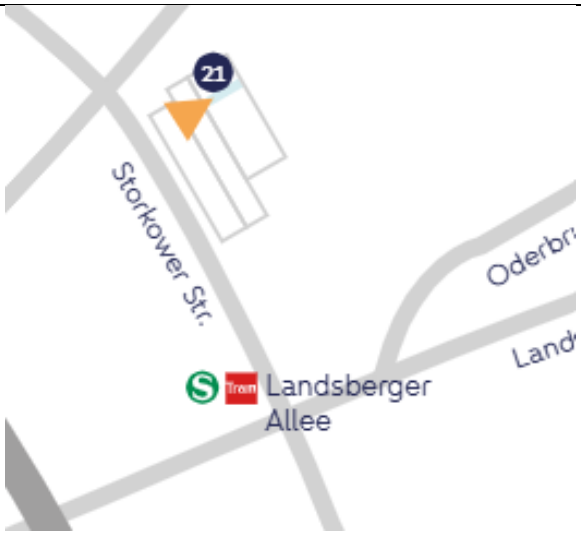
2.2.2 Standortsteckbrief Münster

Standort Münster	
Tätigkeiten am Standort	Rechenzentrum, Druckoutput, Verwaltung
Mitarbeitende	2.311 (zum Zeitpunkt 31.12.2025)
Arbeitsmodelle	3-Schicht-Betrieb, flexibles Arbeitszeitmodell
Liegenschaften	▪ Gebäude 60 - 63 – GAD-Str. 2-6, 48163 Münster (Verwaltung/Druckoutput) ▪ Gebäude 64, Feldstiege 110, 48161 Münster (Rechenzentrum; nicht im o.g. Plan enthalten ▪ Gebäude 65, Stockholmerstrasse 11, 48163 Münster (Rechenzentrum; nicht im o.g. Plan enthalten)
Geographische Lage	Industriegebiet
Fläche	84.479 m^2
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum)	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Keine

2.2.3 Standortsteckbrief München (Aschheim)

Standort München	
Tätigkeiten am Standort	Verwaltung
Mitarbeitende	831 (zum Zeitpunkt 31.12.2025)
Arbeitsmodelle	Flexibles Arbeitszeitmodell
Liegenschaften	Gebäude 30 - 34 - Karl-Hammerschmidt-Straße 44, 85609 Aschheim
Geographische Lage	Mischgebiet, nächste Wohnbebauung ca. 1-km-Luftlinie; Wasserschutzgebiet Zone (WSG) IIIb
Flächenangabe	36.476 m^2
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum)	Eigentum
Hinweise auf Altlasten	Keine

2.2.4 Standortsteckbrief Berlin

Standort Berlin	
Tätigkeiten am Standort	Druckoutput, Verwaltung
Mitarbeitende	62 (zum Zeitpunkt 31.12.2025)
Arbeitsmodelle	3-Schicht-Betrieb, flexibles Arbeitszeitmodell
Liegenschaften	Gebäude 21 - Storkower Str. 111, 10407 Berlin
Geographische Lage	Gewerbegebiet, nächste Wohnbebauung ca. 100 m
Flächenangabe	10.483 m^2
Besitzverhältnis (Miete oder Eigentum)	Miete
Hinweise auf Altlasten	Keine

3 Umweltpolitik

In unserer aktualisierten Umweltpolitik haben wir unsere Handlungsgrundsätze für eine nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens festgelegt. Diese veröffentlichen wir nicht nur intern für unsere Belegschaft, sondern auch extern für alle weiteren interessierten Parteien auf unserer Homepage im Rahmen dieser Umwelterklärung.

Die Atruvia-Umweltpolitik 2025 lautet:

Miteinander und füreinander: Dieser Leitgedanke prägt Atruvia. Er wird nach innen und nach außen gelebt.

Atruvia ist stolz darauf, Teil der genossenschaftlichen FinanzGruppe zu sein. Diese Zugehörigkeit unterscheidet uns als Digitalisierungspartner klar von anderen Unternehmen. Denn in einer Genossenschaft zählt jede Stimme. Alle tragen Verantwortung. Damit dieser gemeinschaftliche Ansatz in der Praxis funktioniert, braucht er ein stabiles Wertefundament. Bei Atruvia bedeutet das: **füreinander da sein, offen, respektvoll und ehrlich miteinander umgehen, eigenverantwortlich handeln und ergebnisorientierte Entscheidungen treffen**.

Aus diesen Werten ergibt sich für uns die Verantwortung, unsere **Prozesse umwelt- und klimafreundlich zu gestalten**. Deshalb ist der **Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsambitionen**. Nicht zuletzt, weil wir ein wesentlicher Bestandteil der Lieferketten unserer KundInnen sind und unsere Umweltpolitik sich somit unmittelbar auf ihre Ziele auswirkt (z.B. Scope 3-Emissionen).

Für uns bedeutet das:

1) Wir **verankern Nachhaltigkeit konsequent und strategisch** im Unternehmen, und integrieren sie in unsere Geschäftsprozesse.
2) Wir **übernehmen Verantwortung** gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten, KundInnen und der Umwelt, und sichern so den **nachhaltigen Erfolg** unseres Unternehmens.
3) Wir **unterstützen unsere KundInnen** und stärken die genossenschaftlichen FinanzGruppe bei der nachhaltigen Transformation.

Mit unserem **systematischen Umweltmanagement** möchten wir zu einer nachhaltigen Entwicklung an unseren Standorten und in der genossenschaftlichen FinanzGruppe beitragen. Bei der Ausgestaltung des Umweltmanagements berücksichtigen wir unter anderem aktuelle Entwicklungen im Umfeld unseres Unternehmens sowie die Erwartungen und Bedürfnisse interessierter Parteien. Zu den **Einflussfaktoren zählen bspw. geltende Regulatorik, geopolitische Entwicklungen oder die Interessen unserer Stakeholder**. Die Einhaltung aller für uns geltenden und relevanten Gesetze, Vorschriften, behördlichen Auflagen und sonstigen bindenden Verpflichtungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir erwarten Rechtskonformität, auch von unserem GeschäftspartnerInnen, und wünschen uns, dass sie die gleichen Werte vertreten wie wir.

Betriebliche Umweltvorsorge bedeutet für uns, betriebliche Abläufe ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und Umweltaspekte weitestmöglich zu integrieren sowie Umweltbelastungen zu vermeiden. Aus diesem Grund ist das **Umweltmanagement als ein integraler Teil unseres Nachhaltigkeitsmanagements** angelegt, das auf Vorstandsebene verankert ist und unterjährig

gemonitort wird. Die zentrale Steuerung des Umweltmanagements liegt beim Sustainability Hub, welcher bei Corporate Strategy and Communication im Tribe Strategy, Foresight and Sustainability (CSCSFS) verortet ist. Die Umsetzung der Maßnahmen wiederum obliegt verschiedenen Spokes gemäß des etablierten „Hub & Spoke“-Modells.

Wir verpflichten uns, unseren Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten, indem wir fortlaufend alle **relevanten Umweltaspekte identifizieren, hinsichtlich ihrer Auswirkungen bewerten und verbessern**. Bei allen Maßnahmen zum Umweltschutz orientieren wir uns an der besten verfügbaren und wirtschaftlich anwendbaren Technik. Explizit wollen wir **Umweltbelastungen vermeiden und die Umweltleistung kontinuierlich verbessern**. Unsere Leistung machen wir kontinuierlich im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung transparent.

Bei der **Beschaffung** unserer Roh- und Hilfsstoffe beachten wir – so weit möglich und wirtschaftlich vertretbar – **ökologische Kriterien**. Wir bevorzugen Lieferanten und Kooperationspartner, die dem Umweltschutz einen ähnlich hohen Stellenwert einräumen wie wir selbst.

Erfolgreichen Umweltschutz erreichen wir durch die **Einbindung der Rollentragenden sowie die aktive Mitwirkung der Mitarbeitenden**. Deshalb informieren wir unsere Mitarbeitenden fortlaufend zum Umweltmanagement, sodass jede/r aktiv Mitverantwortung übernehmen kann und der Umweltschutz in unserem Unternehmen aktiv „gelebt“ wird.

Füreinander und miteinander in eine bessere Zukunft!

4 Unser Umweltmanagementsystem

Durch Inkrafttreten des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) im November 2023 ist es für energieintensive Unternehmen verpflichtend, eine formale Umwelt- oder Energiemanagementstruktur zu etablieren. Dies gilt insbesondere für Betreiber von Rechenzentren mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtendenergieverbrauch über 7,5 GWh, zu denen Atruvia gehört. Diese sind verpflichtet, bis spätestens zum 18. Juli 2025 eine der folgenden Zertifizierungen vorzuweisen:

- ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 oder
- ein Umweltmanagementsystem nach EMAS

Atruvia hat bereits 2021 ein umfassendes Umweltmanagementsystem implementiert, das 2024 gemäß den Anforderungen der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziert wurde. Darüber hinaus erfolgte 2025 erstmals die erfolgreiche Validierung im Rahmen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS. Durch die regelmäßige externe Überprüfung und die Validierung der Umwelterklärung nach EMAS wird sichergestellt, dass alle relevanten Umweltaspekte systematisch erfasst, bewertet und kontinuierlich optimiert werden.

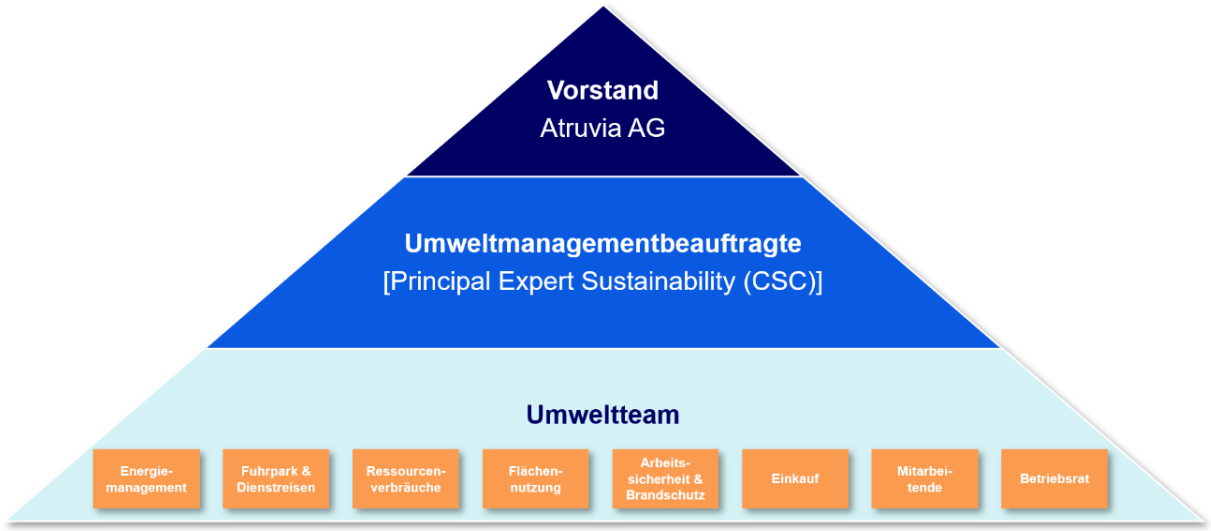
EMAS geht über die Anforderungen der ISO 14001 hinaus und gilt als der anspruchsvollste Standard für Umweltmanagementsysteme. Dies zeigt sich in der verpflichtenden, validierten Umwelterklärung sowie dem besonders hohen Anspruch an Transparenz, Rechtssicherheit und Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Wir haben uns bewusst für diesen Standard entschieden, um unser Umweltmanagement an dem höchsten etablierten Maßstab auszurichten, unsere Leistungen nachvollziehbar darzustellen und uns stetig weiterzuentwickeln.

4.1 Verantwortlichkeiten im Umweltmanagementsystem

Das Umweltmanagementsystem einschließlich seiner Organisation und Delegation wird durch den Vorstand (Ressort 5) verabschiedet. Der Vorstand ist dafür verantwortlich, dass allen Mitarbeitenden die Anforderungen des Umweltmanagementsystems in ausreichendem Maße bekanntgemacht und bei der Erfüllung der Aufgaben berücksichtigt werden. In den jeweiligen Bereichen können die Aufgaben von den Verantwortlichen an die Mitarbeitenden übertragen werden.

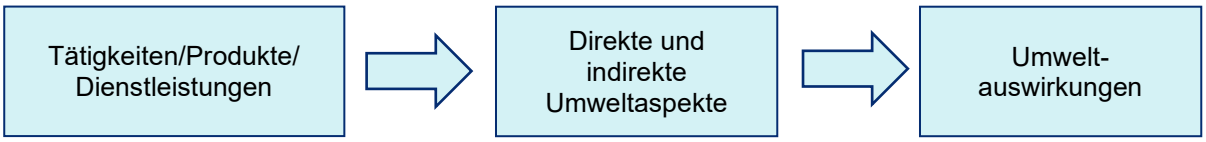
Für die Governance rund um EMAS ist die Umweltmanagementbeauftragte verantwortlich. Operativ unterstützt das Umweltteam, das aus Mitarbeitenden aus diversen Fachbereichen besteht, die die Themen des Umweltmanagements abdecken.

Die nachfolgende Abbildung skizziert den **Aufbau des Umweltmanagements bei Atruvia**.



5 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind die Aspekte unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen, die positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

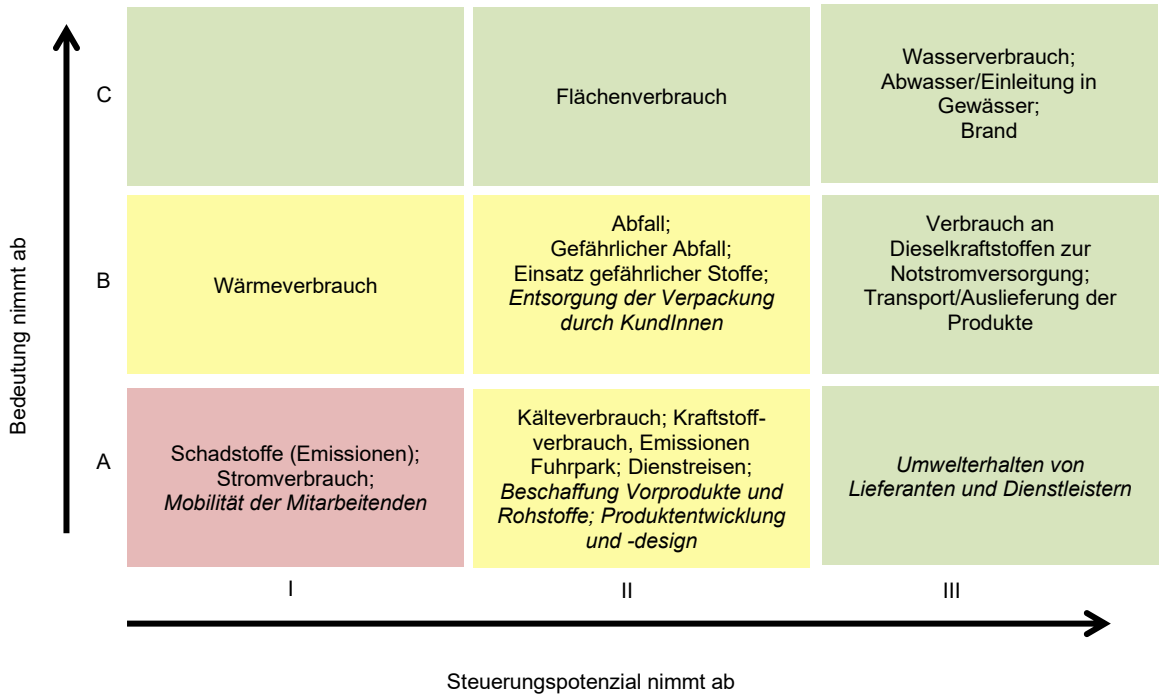


Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten. Bei den direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge der Tätigkeiten am Standort und können von uns selbst kontrolliert und beeinflusst werden. Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar durch unsere Tätigkeiten, ohne dass wir die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeitenden-)Verkehr oder Einkauf von Produkten.

Details zur Methodik zur Bewertung der Umweltaspekte sind der Umwelterklärung 2025 zu entnehmen.

5.1 Bewertung wesentlicher Umweltaspekte

Direkte und indirekte Umweltaspekte[1] – für alle Standorte geltend



[1] Direkte Umweltaspekte: Normalschrift; indirekte Umweltaspekte: *kursive Schrift*

Hinsichtlich der Bewertung der Umweltaspekte gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen.

5.2 Beschreibung der wesentlichen Umweltaspekte

Umweltaspekte	Relevanz	Bereich	Bewertung
Schadstoffe (Emissionen)	Verschiedene Energieträger	Verwaltung, Druck	AI
Stromverbrauch	Hoher Energiebedarf insb. in unseren Rechenzentren	Gebäude	AI
Mobilität der Mitarbeitenden (indirekt)	Pendelverkehr Mitarbeitenden	Mitarbeitende	AI
Kälteverbrauch	Kälteverbrauch durch Kälteanlagen, primär relevant bei Rechenzentren (RZ) und Verwaltung	Kälteanlagen (RZ)	AII
Kraftstoffverbrauch, Emissionen Fuhrpark	Verbrauch an Kraftstoffen für personenbezogene Fahrzeuge und Fuhrpark	Direktions-fahrzeuge, Vertrieb, Fuhrpark	AII
Verkehr/ Dienstreisen	Dienstreisetätigkeiten mit Bahn, Flüge und Mietwägen	Vertrieb	AII
Beschaffung Vorprodukte und Rohstoffe	Emissionen aus vorgelagerter Lieferkette	Einkauf	AII
Produktentwicklung- und design	Interne und externe Softwareentwicklung (green coding)	Software-entwicklung	AII
Wärmeverbrauch	Raumheizung, Fernwärme/Geothermie, Gasverbrauch, Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)-Anlagen (BHKWs), Wärmepumpen	Gebäude	BI

5.3 Bezugsgrößen

Für die Kennzahlenbildung werden die beheizten Flächen, der Umsatz und die absolute Mitarbeitendenanzahl herangezogen, die als repräsentative Referenzwerte für die Tätigkeit von Atruvia angesehen werden.

Bezugsgrößen	Einheit	2023	2024	2025
Beheizte Fläche (ohne RZ und Druckzentrum)	m^2	229.360	229.360	210.351
Umsatz	€	1,496 Mrd.	1,698 Mrd.	1,894 Mrd.
Mitarbeitende	MA	5.255	5.430	5.847

5.4 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten und Kernindikatoren

5.4.1 Energie

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Energie				
Gesamtenergieverbrauch inkl. Kraftstoffverbrauch	kWh	89.298.952	88.268.908[1]	84.897.399
Energieverbrauch Karlsruhe	kWh	54.306.316	54.994.646	53.300.950
Energieverbrauch Münster	kWh	25.076.268	24.374.546	23.758.860
Energieverbrauch München	kWh	3.461.326	3.458.391	3.460.557
Energieverbrauch Berlin	kWh	1.647.674	1.593.113	1.595.212
Gesamtenergieverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	59.532.635[2]	52.230.123[3]	44.824.392
Gesamtenergieverbrauch pro MA	kWh/MA	16.993[4]	16.256[5]	14.520
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien (Fremdbezug und eigene Erzeugung) exkl. eingespeister Strom	kWh	75.515.948	74.784.105	72.286.381
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Karlsruhe	kWh	49.029.482	49.049.634	47.705.360
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Münster	kWh	23.772.303	23.137.407	22.006.117
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) München	kWh	1.413.981	1.332.990	1.332.315
Gesamtstromverbrauch (Fremdbezug und eigene Erzeugung) Berlin	kWh	1.300.182	1.264.074	1.242.589
Gesamtstromverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	50.343.965	44.250.950	38.165.988
Gesamtstromverbrauch pro MA	kWh/MA	14.370	13.772	12.363
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug	kWh	75.312.282	74.570.261	71.701.163
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Karlsruhe	kWh	48.825.816	48.835.790	47.383.136
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Münster	kWh	23.772.303	23.137.407	22.006.117

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Energie				
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug München	kWh	1.119.480	1.067.635	1.069.321
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien Fremdbezug Berlin	kWh	1.300.182	1.264.074	1.242.589
Gesamtstromverbrauch erneuerbare Energien pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	50.208.188[6]	44.124.415[7]	37.857.003
Gesamtstromverbrauch erneuerbaren Energien pro MA	kWh/ MA	14.332[8]	13.733[9]	12.263
Gesamtstromverbrauch PV (eigene Erzeugung)	kWh	364.028	327.005	347.794
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Karlsruhe	kWh	69.527	61.650	84.800
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Münster	kWh	0	0	0
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) München	kWh	294.501	265.355	262.994
PV-Stromverbrauch (eigene Erzeugung) Berlin	kWh	0	0	0
Gesamtstromverbrauch PV (eigener Erzeugung) pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	242.685[10]	193.494[11]	183.629
Gesamtstromverbrauch PV (eigener Erzeugung) pro MA	kWh/MA	69[12]	60[13]	59
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung Karlsruhe[14]	kWh	203.666	213.844	237.424
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	135.777	126.535	125.356
BHKW-Stromverbrauch aus eigener Erzeugung pro MA	kWh/MA	39	39	41
Gesamtheizölverbrauch (inkl. Notstrom)	kWh	910.665	878.256	410.346
Heizölverbrauch Karlsruhe	kWh	174.440	219.667	208.142
Heizölverbrauch Münster	kWh	729.365	653.689	199.263
Heizölverbrauch München	kWh	0	0	0
Heizölverbrauch Berlin	kWh	6.860	4.900	2.940
Heizöl	kWh/Mrd. €	607.110	519.678	216.656

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Energie				
pro Mrd. €				
Heizöl pro MA	kWh/MA	173	162	70
Gesamtfernwärmeverbrauch	kWh	2.942.872	3.654.392[15]	4.016.457
Fernwärmeverbrauch Karlsruhe	kWh	0	0	0
Fernwärmeverbrauch Münster	kWh	574.600	1.219.690[16]	1.553.480
Fernwärmeverbrauch München	kWh	2.027.640	2.110.563	2.113.294
Fernwärmeverbrauch Berlin	kWh	340.632	324.139	349.683
Gesamtfernwärmeverbrauch pro m²	kWh/m²	13	16[17]	19
Gesamtfernwärmeverbrauch pro MA	kWh/MA	560	673[18]	687
Gesamtverbrauch Erdgas	kWh	5.122.099	5.740.183	5.402.396
Erdgasverbrauch Karlsruhe	kWh	5.102.394	5.725.345	5.387.448
Erdgasverbrauch Münster	kWh	0	0	0
Erdgasverbrauch München	kWh	19.705	14.838	14.948
Erdgasverbrauch Berlin	kWh	0	0	0
Gesamtverbrauch Erdgas pro m²	kWh/m²	22	25	26
Gesamtverbrauch Erdgas pro MA	kWh/MA	975	1.057	924
Gesamtdieselverbrauch (Fuhrpark)	kWh	3.717.086	2.347.710	2.670.252
Dieselverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	2.478.057	1.389.178	1.409.848
Dieselverbrauch pro MA	kWh/MA	707	432	457
Gesamtbenzinverbrauch (Fuhrpark)	kWh	1.654.196	864.262	111.568
Benzinverbrauch pro Mrd. €	kWh/Mrd. €	1.102.797	511.398	58.906
Benzinverbrauch pro MA	kWh/MA	315	159	19

[1-13 und 15-18] Werte aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert.
[14] Es gibt keine BHKWs (Blockheizkraftwerke) an den anderen Atruvia-Standorten.

Strombedarf

Der Strombedarf wird an allen Standorten vollständig durch erneuerbare Energien über Herkunftsnachweisen gedeckt. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Reduktion von CO_2e-Emissionen.

Aktuell werden an den Standorten Karlsruhe, Münster und München Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) betrieben, die für den Eigenverbrauch genutzt werden. Die PV-Anlagen haben eine Gesamtleistung von 1.237 kWp. Die prognostizierte erzeugte Strommenge für 2026 beträgt knapp 800.000 kWh. Der Ausbau soll weiter voranschreiten. 2026 ist ein Zubau von 450 kWp in Münster geplant. Für die Standorte Münster und Karlsruhe wird ein weiterer Ausbau für zusätzliche Aufdachanlagen, in Kombination mit Speichern sowie Beteiligungen an Freiflächen-PV-Anlagen und Windkraftanlagen geprüft. Im Geschäftsjahr lag der Anteil selbsterzeugter erneuerbarer Energie am Gesamtenergiebezug bei 0,5 %. Ein Zielwert wurde erstmals für 2026 mit 1,1 % festgelegt.

In den Jahren 2023 bis 2025 ist ein leichter Rückgang des Stromverbrauchs zu erkennen. An den Standorten Karlsruhe und Münster konnte der Stromverbrauch durch verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen reduziert werden. Die Rechenzentren machen ca. 80 % des Gesamtstromverbrauchs von Atruvia aus. Die benötigte Energie entfällt dabei hauptsächlich auf den IT-Betrieb sowie die Infrastruktur zur Kühlung der Rechenzentren. Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz im Jahr 2025 umfassten:

- Einsatz moderner, energieeffizienter Serverhardware
- Virtualisierung und Auslastungsoptimierung
- Nutzung von Freikühlung und energieeffizienten Klimasystemen
- Austausch Unterbrechungsfreier Stromversorgung (USV)

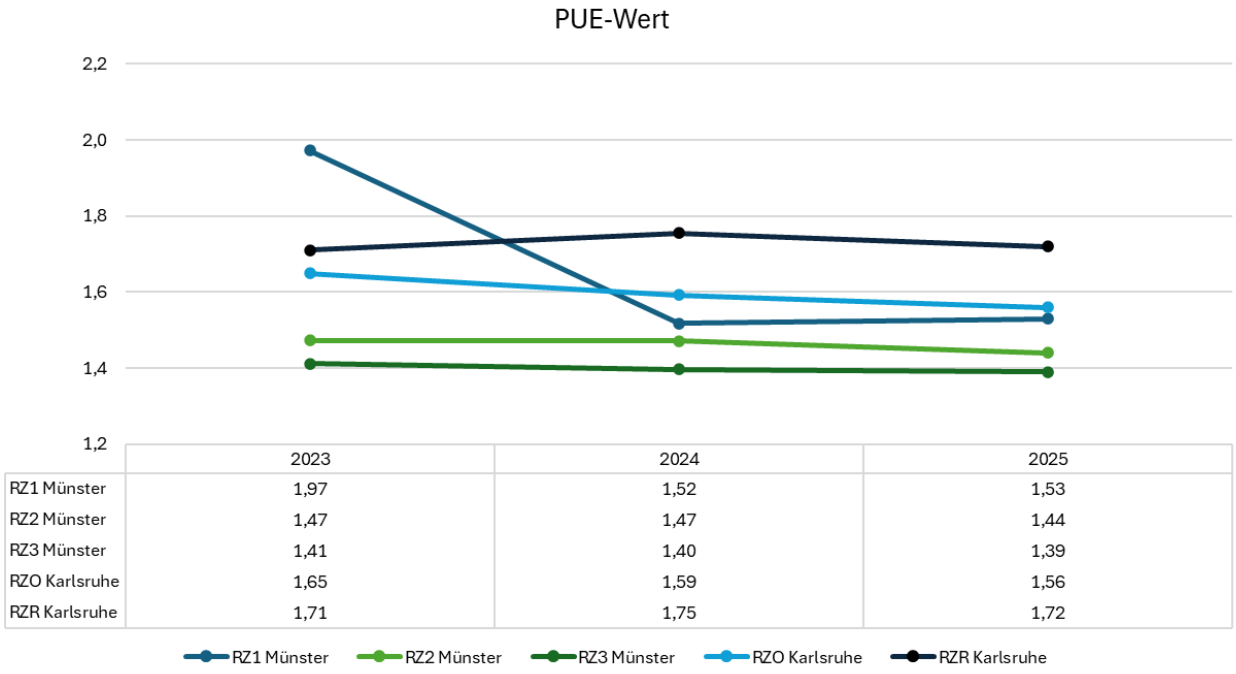
Rechenzentren	Einheit	2023	2024	2025
Gesamtstromverbrauch	kWh	60.784.481	59.195.900	56.281.555
RZ1 Münster	kWh	3.766.800	2.707.506	1.282.548
RZ2 Münster	kWh	9.331.581	9.030.359	8.529.608
RZ3 Münster	kWh	8.078.657	7.986.339	7.755.280
RZO Karlsruhe	kWh	18.733.481	18.194.583	17.869.032
RZR Karlsruhe	kWh	20.873.962	21.277.113	20.845.087

Der Stromverbrauch ist in allen Rechenzentren über dem Betrachtungszeitraum leicht gesunken. Besonders im RZ1 Münster ist der Stromverbrauch von 2024 zu 2025 deutlich gesunken, da hier der Austausch der USV-Anlagen erfolgt ist. Außerdem wurde eine verbesserte messtechnische Erfassung des Stromverbrauchs etabliert.

Die Energieeffizienz der Rechenzentren wird durch den PUE-Wert abgebildet. Der PUE gibt das Verhältnis zwischen dem jährlichen Energiebedarf des Rechenzentrums und dem jährlichen

Energiebedarf der IT-Infrastruktur des Rechenzentrums an. Das Energieeffizienzgesetz fordert ab Juli 2027 einen PUE-Wert unter 1,5 und ab Juli 2030 unter 1,3.

PUE-Wert in den Rechenzentren in Münster und Karlsruhe im Jahresvergleich (2023 – 2025)



	2023	2024	2025
RZ1 Münster	1,97	1,52	1,53
RZ2 Münster	1,47	1,47	1,44
RZ3 Münster	1,41	1,40	1,39
RZO Karlsruhe	1,65	1,59	1,56
RZR Karlsruhe	1,71	1,75	1,72

1
Der PUE-Wert konnte im Vergleich zum Vorjahr an fast allen Standorten leicht verbessert werden. Durch weitere Effizienzmaßnahmen soll der PUE kontinuierlich gesenkt werden. Die Rechenzentren RZ2 und RZ3 erfüllen bereits die gesetzlichen Anforderungen mit einem PUE-Wert von unter 1,5.

Heizöl

Das Heizöl wird an den Standorten fast ausschließlich für die Netzersatzanlagen (NEA) benötigt. Lediglich am Standort Karlsruhe wird das Gebäude 03 zur Frostsicherung mit Heizöl versorgt. Der Bedarf im Jahr 2025 ist deutlich gesunken, da am Standort Münster die Gebäudeheizung vollständig auf Fernwärme umgestellt wurde.

Fernwärme

Fernwärme wird an den Standorten Münster, München und Berlin zur Wärmeversorgung genutzt. In Münster wurde ein weiteres Gebäude an die Fernwärme angeschlossen, daher ist der Bedarf im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Erdgas

Erdgas wird an den Standorten Karlsruhe und München bezogen. In München wird das Erdgas ausschließlich für das Betriebsrestaurant benötigt. In Karlsruhe wird das Erdgas zur Gebäudebeheizung, Heißwasserbereitung, für das Betriebsrestaurant, den Betrieb von zwei BHKW und zur Entfeuchtung der Gebäude 12 und 13 (Rechenzentrum und Druckzentrum)

eingesetzt. Dadurch entsteht auch im Sommer ein hoher Erdgasverbrauch. Im Betrachtungszeitraum ist der Verbrauch nahezu gleichgeblieben.

Treibstoffbedarf Fuhrpark

Unser Fuhrpark umfasst Fahrzeuge für betriebliche Fahrten, Serviceeinsätze und Logistik. Der fossile Kraftstoffverbrauch – überwiegend Diesel und Benzin – stellt eine direkte Emissionsquelle dar.

Zur Reduktion des Verbrauchs setzen wir auf folgende Maßnahmen:

- Schrittweise Umstellung auf Fahrzeuge mit alternativem Antrieb [Elektrofahrzeuge (E-Fahrzeuge)]
- Anreize (z.B. höheres Leasingbudget für Elektrofahrzeuge, Ausbau Ladeinfrastruktur an den Standorten) für dienstwagenberechtigte Mitarbeitende

Der Kraftstoffverbrauch wird regelmäßig erfasst, ausgewertet und in die Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) integriert. Der deutliche Rückgang des Benzinverbrauchs ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2025 nur noch Diesel- und E-Fahrzeuge bestellt wurden. Der Anteil an E-Fahrzeugen im Fuhrpark wächst stetig – aktuell beträgt der Anteil an E-Fahrzeugen ca. 35 %.

5.4.2 Dienstreisen

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Dienstreisen				
Dienstreisen gesamt	km	13.540.018	16.188.163	18.194.173
Bahnfahrten	km	8.717.709	10.468.654	12.587.779
Flugreisen	km	2.265.400	3.024.981	3.110.436
Mietwagen	km	2.556.909	2.694.528	2.495.958
Gesamtanzahl Dienstreisen pro Mrd. €	km/Mrd. €	9.026.679	9.578.795	9.606.216
Gesamtanzahl Dienstreisen pro MA	km/MA	2.577	2.981	3.112

Dienstreisen werden überwiegend mit der Bahn absolviert. Diese haben im Vergleich zu Reisen mit dem Flugzeug oder Mietwagen eine deutlich bessere CO_2e-Bilanz, da die Züge mit 100 % Ökostrom betrieben werden. Zukünftig sollen die Reisetätigkeiten mit der Bahn weiter gestärkt werden (z.B. durch Bahncards).

5.4.3 Wasser

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Wasser				

Gesamtleitungswasser-verbrauch	m^3	44.077	46.964	41.750
Leitungswasserverbrauch Karlsruhe	m^3	28.950	30.132	27.593
Leitungswasserverbrauch Münster	m^3	9.862	11.128	11.500
Leitungswasserverbrauch München	m^3	4.387	4.771	1.743
Leitungswasserverbrauch Berlin	m^3	878	933	914
Gesamtleitungswasser-verbrauch pro Mrd. €	m^3/Mrd. €	29.385	27.789	22.043
Gesamtleitungswasser-verbrauch pro MA	m^3/MA	8,4	8,6	7,1
Gesamtbrunnenwasser	m^3	605.622	588.425	318.260
Brunnenwasser Karlsruhe	m^3	2.054	1.641	1.078
Brunnenwasser Münster	m^3	368	343	300
Brunnenwasser München	m^3	603.200	586.441	316.882
Brunnenwasser Berlin	m^3	0	0	0
Gesamtbrunnenwasser-verbrauch pro Mrd. €	m^3/Mrd. €	403.748	348.180	168.036
Gesamtbrunnenwasser-verbrauch pro MA	m^3/MA	115	108	54

Im Betrachtungszeitraum ist ein leichter Rückgang des Frischwasserverbrauchs zu verzeichnen. Dies kann auf eine niedrigere Anwesenheit der Mitarbeitenden zurückzuführen sein. Am Standort München ist der Brunnenwasserverbrauch aufgrund von Umbauarbeiten und Leerstand von Gebäuden stark gesunken.

5.4.4 Abfall

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen	t	1.239	1.182	1.366
Gesamtabfallaufkommen Karlsruhe	t	575	669	695
Gesamtabfallaufkommen Münster	t	448	287	297
Gesamtabfallaufkommen München	t	119	118	161

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Gesamtabfallaufkommen Berlin	t	97	108	213
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen pro Mrd. €	t/Mrd. €	826	699	721
Gesamtabfallaufkommen im Unternehmen pro MA	t/MA	0,24	0,22	0,23
Gesamtaufkommen nicht gefährlicher Abfälle	t	1.235	1.179	1.359
Nicht gefährliche Abfälle Karlsruhe	t	574	668	694
Nicht gefährliche Abfälle Münster	t	448	287	297
Nicht gefährliche Abfälle München	t	116	116	155
Nicht gefährliche Abfälle Berlin	t	97	108	213
Gesamtaufkommen nicht gefährlicher Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	823	698	718
Gesamtaufkommen gefährliche Abfälle	t	4	2	7
Gefährliche Abfälle Karlsruhe	t	1	0	0
Gefährliche Abfälle Münster	t	0	0	0
Gefährliche Abfälle München	t	3	2	6
Gefährliche Abfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen gefährliche Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	3	1	4
Gesamtaufkommen biologische Abfälle	t	169	241	226
Biologische Abfälle Karlsruhe	t	105	190	177
Biologische Abfälle Münster	t	55	47	34
Biologische Abfälle München	t	9	4	14
Biologische Abfälle Berlin	t	0	0	0

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Gesamtaufkommen biologische Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	113	143	119
Gesamtaufkommen biologische Abfälle pro MA	t/MA	0,03	0,04	0,04
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle	t	240	154	233
Gemischte Abfälle Karlsruhe	t	130	141	85
Gemischte Abfälle Münster	t	55	0	50
Gemischte Abfälle München	t	36	2	55
Gemischte Abfälle Berlin	t	19	11	44
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	160	91	123
Gesamtaufkommen gemischte Abfälle pro MA	t/MA	0,05	0,03	0,04
Gesamtaufkommen Holzabfälle	t	86	78	107
Holzabfälle Karlsruhe	t	44	39	79
Holzabfälle Münster	t	11	11	0
Holzabfälle München	t	31	28	27
Holzabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamte Holzabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	57	46	56
Gesamte Holzabfälle pro MA	t/MA	0,02	0,01	0,02
Gesamtaufkommen Papier, Pappe und Kartonage **(PPK)-Abfälle**	t	649	580	658
PPK-Abfälle Karlsruhe	t	245	272	273
PPK-Abfälle Münster	t	312	200	206
PPK-Abfälle München	t	17	14	11
PPK-Abfälle Berlin	t	75	94	167
Gesamtaufkommen PPK-Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	433	343	347
Gesamtaufkommen PPK-Abfälle pro MA	t/MA	0,12	0,11	0,11

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Gesamtaufkommen Kunststoffabfälle	t	22	31	46
Kunststoffabfälle Karlsruhe	t	13	7	42
Kunststoffabfälle Münster	t	7	22	3
Kunststoffabfälle München	t	0	0	0,3
Kunststoffabfälle Berlin	t	2	2	0,5
Gesamtaufkommen Kunststoffabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	15	18	24
Gesamtaufkommen Metallabfälle	t	64	35	54
Metallabfälle Karlsruhe	t	34	14	18
Metallabfälle Münster	t	8	5	2
Metallabfälle München	t	22	16	32
Metallabfälle Berlin	t	0	0	1
Gesamtaufkommen Metallabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	43	21	29
Gesamtaufkommen Glasabfälle	t	2	4	3
Glasabfälle Karlsruhe	t	0	1	0,8
Glasabfälle Münster	t	1	1	1
Glasabfälle München	t	1	2	1
Glasabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen Glasabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	1	2	2
Gesamtaufkommen Bau- und Abbruchabfälle	t	1	5	4
Bau- und Abbruchabfälle Karlsruhe	t	1	2	0
Bau- und Abbruchabfälle Münster	t	0	0	0
Bau- und Abbruchabfälle München	t	0	3	4
Bau- und Abbruchabfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen Bau- und Abbruchabfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	1	3	2

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Abfallaufkommen				
Gesamtaufkommen sonstige Abfälle	t	2	51	29
Sonstige Abfälle Karlsruhe	t	1	2	19
Sonstige Abfälle Münster	t	0	2	0
Sonstige Abfälle München	t	1	47	10
Sonstige Abfälle Berlin	t	0	0	0
Gesamtaufkommen sonstige Abfälle pro Mrd. €	t/Mrd. €	1	30	15

Das Abfallaufkommen an unseren Standorten ist im Betrachtungszeitraum insgesamt leicht gestiegen. 42 % des Abfalls werden stofflich verwertet, d.h. die Abfälle werden recycelt, um Rohstoffe einzusparen. 52 % werden energetisch verwertet. Die restlichen 6 % des Abfalls werden kompostiert.

5.4.5 Materialeinsatz

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Material				
Gesamter Papierverbrauch (Druckoutput und Verwaltung)	kg	3.240.995	3.642.735	4.111.622
Gesamter Papierverbrauch pro Mrd. €	kg/Mrd. €	2.160.663	2.155.464	2.170.867
Gesamter Papierverbrauch pro MA	kg/MA	617	671	703
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung	kg	1.242	4.295	3.229
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung pro Mrd. €	kg/Mrd. €	828	2.541	1.705
Gesamter Papierverbrauch Verwaltung pro MA	kg/MA	0,2	0,8	0,6
Gesamter Druckoutput ohne Verwaltung (Kundenaufträge)[1]	kg	3.239.753	3.638.440	4.108.393
Druckoutput Karlsruhe	kg	1.361.908	1.537.825	2.054.196
Druckoutput Münster	kg	786.648	866.504	1.027.098
Druckoutput Berlin	kg	1.091.197	1.234.111	1.027.098
Gesamter Druckoutput (Kundenaufträge) pro Mrd. €	kg/Mrd. €	2.159.835	2.152.923	2.169.162

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Material				
Gesamter Druckoutput (Kundenaufträge) pro MA	kg/MA	617	670	703
Anteil Papierverbrauch Ecolabel (FSC oder PEFC)	%	62,33	99,76	99,67
Anteil Papierverbrauch (Zertifikat blauer Engel)	%	0,03	0,06	0,03
Anteil Papierverbrauch ohne Zertifikat	%	37,64	0,18	0,31
Recyclingquote	%	62	100	100

[1] Kein Druckbetrieb am Standort München

Papierverbrauch im Druckzentrum durch Kundenaufträge sowie Eigenverbrauch in der Verwaltung

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems gemäß EMAS verwenden wir für 99,67 % unserer Druckprodukte umweltzertifiziertes Papier (z. B. FSC oder PEFC), das aus nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Zudem ist ein geringer Teil gemäß dem Standard Blauer Engel zertifiziert und die übrigen 0,31% entfallen auf von KundInnen bereit gestellte Materialien. Unser Ziel ist die kontinuierliche Reduktion negativer umweltbezogener Auswirkungen durch den Einsatz ressourcenschonender Materialien.

Das Druckzentrum verzeichnet ein zunehmendes Interesse externer KundInnen an hochwertigen Druckdienstleistungen. Die steigende Auftragslage wirkt sich entsprechend auf den Papierverbrauch aus. Trotzdem legen wir großen Wert auf einen ressourcenschonenden Betrieb. Durch den verstärkten Einsatz effizienter Drucktechnologien, eine optimierte Produktionsplanung, sowie die konsequente Nutzung umweltzertifizierter Papiere arbeiten wir kontinuierlich daran, den ökologischen Fußabdruck pro Auftrag zu minimieren. Unser Ziel bleibt, dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden und dabei Umweltaspekte stets in den Mittelpunkt unserer Arbeitsprozesse zu stellen.

5.4.6 Emissionen

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
THG-Emissionen gesamt (Scope 1+2)	tCO_2e	13.706 (3.293)	13.227 (2.860)	2.716[1]
THG-Emissionen pro Mrd. €	tCO_2e/ Mrd. €	9.137[2]	7.827[3]	1.434
THG-Emissionen pro MA	tCO_2e/ MA	2,6	2,4	0,5
THG-Emissionen Scope 1	tCO_2e	2.874[4]	2.632[5]	2.188[6]
THG-Emissionen Scope 1 pro Mrd. €	tCO_2e/ Mrd. €	1.916[7]	1.557[8]	1.155

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
THG-Emissionen Scope 1 pro MA	tCO_2e/ MA	0,55	0,48	0,37
THG-Emissionen Scope 2[9]	tCO_2e	419[10]	228	527
THG-Emissionen Scope 2 pro Mrd. €	tCO_2e/ Mrd. €	279[11]	135	278
THG-Emissionen Scope 2 pro MA	tCO_2e/ MA	0,08[12]	0,04	0,09
THG-Emissionen Scope 3	tCO_2e	10.413	10.367	n. a.
THG-Emissionen Scope 3 pro Mrd. €	tCO_2e/ Mrd. €	6.942	6.134	n. a.
THG-Emissionen Scope 3 pro MA	tCO_2e/MA	1,98	1,91	n. a.
SO_2 (Schwefeldioxid)	kg	18	16	418
NO_x (Stickstoffoxid)	kg	3.920	2.678	2.096
PM (Feinstaub)	kg	34	22	27
NMVOC[13] (Flüchtige Organische Verbindungen ohne Methan)	kg	n. a.	n. a.	71

[1] Die berichteten THG-Gesamtemissionen für 2025 beziehen sich auf Scope 1 und 2. Die angegebenen Werte entsprechen der market-based Methode.
[2, 3] Werte aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert.
[4] Wert aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert. Von den angegebenen 2.874 tCO_2e wurden 1.548 tCO_2e kompensiert.
[5] Wert aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert. Von den angegebenen 2.632 tCO_2e wurden 1.755 tCO_2e kompensiert.
[6] Höhe der kompensierten THG-Emissionen noch nicht bekannt.
[7, 8] Werte aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert.
[9] Werte für Scope 2 sind gemäß der market-based Methode ausgewiesen.
[10-12] Werte aus vorheriger Umwelterklärung korrigiert.
[13] Neu aufgenommen für EMAS-Berichterstattung 2025.

Verbesserungen der Methodik

In der Umwelterklärung 2025 wurden die THG-Emissionen über alle drei Scopes hinweg berichtet (ausgewählte Sub-Scopes für Scope 3). Derzeit erstellt Atruvia eine ganzheitliche, konzernweite THG-Bilanz für das Geschäftsjahr 2025, die alle wesentlichen Scope 3-Kategorien abbilden wird. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden diese noch in diesem Jahr veröffentlicht. Daher erfolgt an dieser Stelle zunächst keine Berichterstattung über die Scope 3-Emissionen für das Geschäftsjahr 2025.

Auch für die Kalkulation von Scope 1 und 2 wurde die Berechnungsmethodik nachgeschärft, z.B. hinsichtlich der ausgewählten Emissionsfaktoren sowie dem Umfang der einbezogenen Emissionsquellen. Daher ist der Vorjahresvergleich nur bedingt aussagekräftig.

In Scope 2 verzeichnen wir einen Anstieg der THG-Emissionen. Dieser lässt sich durch das Nachschärfen der Methodik begründen. Ein Großteil ist dabei auf die Einbeziehung weiterer Emissionsquellen zurückzuführen. Dies umfasst den konventionellen Strom für das öffentliche Laden von E-Fahrzeugen sowie teilweise die bezogene Fernwärme. Darüber hinaus wurden die Emissionsfaktoren angepasst.

Ebenso wurden die Luftschadstoffemissionen für 2025 gemäß neuer Methodik berechnet. So wurden die verwendeten Emissionsfaktoren optimiert und zudem Fernwärme sowie konventioneller Strom für das öffentliche Laden von E-Fahrzeugen in der Berechnung berücksichtigt.

Eingesetzte Kältemittel in den Kälteanlagen

Im Berichtszeitraum wurden in den vorhandenen Kälteanlagen ausschließlich zugelassene Kältemittel entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorgaben eingesetzt. Es erfolgten regelmäßige Wartungen und Dichtheitsprüfungen gemäß den Anforderungen der Verordnung (EU) Nr. 517/2014 über fluorierte Treibhausgase (F-Gase). An den Standorten Karlsruhe, Münster und München traten 2025 Leckagen an jeweils einer Kälteanlage auf. Die Leckagen wurden umgehend beseitigt. Infolge der Leckagen mussten insgesamt rund 118 kg Kältemittel nachgefüllt werden. Bei den Kältemitteln handelte es sich um R134a und R407C.

Unsere Klimaziele entlang Scope 1, 2 und 3

Scope 1–3 beschreiben Kategorien von THG-Emissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG). Folgende Bedeutung haben die Scopes:

- Scope 1: Direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen (z. B. Emissionen aus Firmenfahrzeugen oder Gas-Heizungen)
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch zugekaufte Energie (z.B. Strom, Wärme oder Kühlung)
- Scope 3: Alle anderen indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (z. B. durch Lieferanten, Geschäftsreisen, Nutzung verkaufter Produkte)

Zur Ermittlung der Scope 1- und 2-Emissionen wurden 2024/25 Tools eingeführt, um die Kalkulation zu unterstützen. Durch die genaue Analyse der THG-Emissionen erhalten wir wertvolle Erkenntnisse, die uns helfen, unseren Ressourceneinsatz zu optimieren und gezielte Maßnahmen zur Emissionsminderung umzusetzen. Zudem nutzen wir das Tool Climate Choice zum CO_2e-Management bei unseren wesentlichen Lieferanten.

<u>Kurzfristiges Klimaziel:</u>

Bis Ende 2026 ist es unser Ziel, 80% der THG-Emissionen in Scope 1 und 2 im Vergleich zum Basisjahr 2017 zu reduzieren.

- THG-Emissionen Basisjahr 2017 = 16.975 tCO_2e (gem. DNK-Bericht 2017)
- Zielwert Einsparungen THG-Emissionen bis 2026: 13.580 tCO_2e

Unsere wesentlichen Hebel zur Erreichung des 80%-Reduktionsziels der THG-Emissionen sind:

1. Austausch von Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen (3% der Einsparungen)
2. Optimierung unserer Pool- und Leasingfahrzeuge durch Umstellung auf E-Fahrzeuge (2% der Einsparungen)
3. Umstellung auf Ökostrom inklusive Herkunftsnachweisen (95% der Einsparungen)

Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an Effizienzsteigerungen, beispielsweise durch die Optimierung der Spannungsversorgung, Umbau von USV-Anlagen, und Austausch von Heizungsanlagen (siehe Umweltprogramm).

Mittel- und langfristige Klimaziele:

Aktuell überarbeiten wir unsere mittel- und langfristigen Klimaziele und Transitionspläne, die wir planen, im nächsten Jahr zu veröffentlichen. Nach Abschluss unseres konzernweiten Projekts zur Aufstellung einer THG-Bilanz über alle drei Scopes hinweg sowie der Erarbeitung von Transitionsplänen für Scope 3, werden wir unsere Klimaziele konkretisieren und datenbasierte Reduktionspfade ausgeben.

Zur vollständigen Einordnung gehört auch, dass Atruvia unvermeidbare THG-Emissionen in Scope 1 und 2 durch den Einsatz von Notstromaggregaten in den Rechenzentren verursacht. Diese sind für den Betrieb als KRITIS-Unternehmen gesetzlich vorgeschrieben und essenziell, um die jederzeitige Verfügbarkeit unserer Systeme sicherzustellen. Derzeit stehen hierfür noch keine wirtschaftlich tragfähigen Alternativen zur Verfügung. Technologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Batterietechnologie, beobachten wir fortlaufend und prüfen deren Einsatzmöglichkeit kontinuierlich.

5.4.7 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Gesamter Verbrauch/ Kernindikatoren	Einheit	2023	2024	2025
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Gesamter Flächenverbrauch	m^2	356.997	356.997	366.080
Gesamte versiegelte Fläche	m^2	173.655	173.655	182.315[1]
Gesamte **naturnahe** Fläche an den Standorten	m^2	183.342	183.342	183.765[2]
Gesamte naturnahe Fläche abseits des Standorts	m^2	4.500	4.500	4.500

[1] Abweichung zum Vorjahr aufgrund von Korrekturen. Flächen für ein Parkhaus sowie eine Trafostation wurden inkludiert.
[2] Abweichung zum Vorjahr aufgrund von Anpassung der Berechnungsmethodik.

6 Einhaltung der Rechtsvorschriften

Externe Anforderungen an unsere Unternehmen und unser Managementsystem sind insbesondere durch die für uns geltenden rechtlichen Vorschriften sowie die unserem Managementsystem zugrunde liegenden Normen vorgegeben.

Hinsichtlich der rechtlichen Anforderungen haben wir ermittelt, welche Gesetze und Verordnungen sowie Vorschriften und Bescheide für uns relevant sind und wie sich diese auf uns auswirken. Im Rahmen von Compliance Audits wurden alle relevanten Anforderungen geprüft. Zusätzlich werden die Rechtsgrundlagen auf Basis unseres Rechtskatasters im Rahmen der Umweltbetriebsprüfungen stichprobenartig auf Einhaltung geprüft. Auf dieser Grundlage können wir die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen bestätigen.

Damit das auch in Zukunft zuverlässig gewährleistet wird, ermitteln wir laufend, welche rechtlichen Veränderungen uns betreffen. Neue Anforderungen werden durch geeignete Maßnahmen durch das Umweltteam umgesetzt. Hierzu werden auch die bewährten Umweltmanagementpraktiken aus dem EMAS-Referenzdokument für IKT-Dienste, insbesondere in Bezug auf das Abfallmanagement und die Energieeffizienz von Rechenzentren, bei geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung berücksichtigt.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	**Relevante Einrichtungen/Aktivitäten**
Gefahrstoffrecht	Wir setzen Gefahrstoffe ein, welche in unserem Gefahrstoffkataster geführt werden. Die Stoffe werden in den Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt. Wo relevant, sind Betriebsanweisungen erarbeitet und ausgehängt. Mitarbeitende, die mit Gefahrstoffen umgehen, werden mindestens jährlich hierzu unterwiesen (Gefahrstoffverordnung, GefStoffV sowie BetrSichV).
Immissionsschutzrecht	Der Standort Münster nutzt Fernwärme zur Gebäudebeheizung. Der Standort Karlsruhe nutzt Öl und Gas zur Gebäudebeheizung. Der Standort München nutzt Fernwärme zur Gebäudebeheizung. Der Standort Berlin nutzt Fernwärme zur Gebäudebeheizung. Für unsere Gas- und Ölheizungen findet die 1. Bundes-ImmissionsSchutzVerordnung (1. BImSchV) Anwendung. Die Grenzwertüberwachung findet durch den jeweiligen Schornsteinfeger statt.
Chemikalien- und Klimaschutz-Gesetzgebung	In den Gebäuden sowie im Bereich der Rechenzentren befinden sich Klimaanlagen, für die Dichtigkeitsprüfungen und energetische Inspektionen durchzuführen sind. Diese Anlagen führen wir in einem Kälteanlagenkataster (F-Gase-Verordnung).
Wasserrecht	An den Standorten Karlsruhe, Münster und München liegen Genehmigungen zur Entnahme/Einleitung von Wasser aus Brunnen vor. Ebenfalls betreiben wir Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen, wie z.B. Dieselnotromaggregate. Eine Anlagendokumentation ist vorhanden. Entsprechende Merkblätter auf Basis des Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) wurden erarbeitet und ausgehängt.

Maßgebliche Umweltrechtsbereiche	Relevante Einrichtungen/Aktivitäten
	Die kommunalen Abwassersatzungen liegen vor und werden berücksichtigt.
Abfallrecht	Wir trennen unsere Abfälle im Sinne der Gewerbeabfallverordnung und dokumentieren dies entsprechend. Gefährliche Abfälle werden über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe mit entsprechenden Nachweisen entsorgt.
Energierecht	Der Anwendungsbereich des Energieeffizienzgesetzes (EnEfG) betrifft unser Unternehmen im Zusammenhang mit den Anforderungen an Unternehmen > 7,5 GWh Gesamtenergiebedarf sowie für den Bereich der Rechenzentren. Ladesäulen stellen wir an allen im Eigentum befindlichen Liegenschaften gem. GEIG bereit. Im Rahmen unseres Immobilienmanagements setzen wir die Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) konsequent um, indem wir bei Sanierungen die gesetzlichen Effizienzstandards für die Gebäudehülle einhalten und die Umstellung der Wärmeerzeugung auf mindestens 65 % erneuerbare Energien proaktiv planen, sowie die fristgerechte Bereitstellung und Aktualisierung von Energieausweisen für unseren gesamten Gebäudebestand sicherstellen. Die Prüfvorgaben für elektrische Anlagen und Betriebsmittel gemäß der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) Vorschrift 3 und den einschlägigen DIN-VDE-Normen werden erfüllt: Alle E-Geräte werden in regelmäßigen Abständen durch befähigte Personen geprüft, die Prüffristen auf Basis der Gefährdungsbeurteilung festgelegt, die Ergebnisse dokumentiert und die Geräte entsprechend gekennzeichnet.

Umsetzungsplan 2025 – 2029 für Energieeinsparmaßnahmen gem. § 9 EnEfG

Priorität	Maßnahmenbezeichnung	Zeitrahmen	Status
-	Ausbau E-Mobilität u.a. mit Ausbau E-Ladestationen	05.01.2026 – 12.03.2026	abgeschlossen
A	Ausbau E-Mobilität u.a. mit Ausbau E-Ladestationen, Umstellung Dienstwägen, Poolfahrzeuge	05.01.2026 – 01.01.2027	in Bearbeitung
A	Ausbau eigener EE-Anlagen u.a. mit PV-Anlagen, Anbindung Freiflächen PV-Anlagen	13.02.2025 – 01.01.2029	in Bearbeitung
-	Reduktion von Scope 1 und 2 u.a. mit Austausch Heizungsanlage, Umbau der Spannungsversorgung	2025	abgeschlossen
A	Reduktion von Scope 1 und 2 u.a. mit Entfall der Bestandkälte, Ausbau Photovoltaik, Austausch Klimaschrank, -gerät	25.03.2026 – 31.12.2026	in Bearbeitung
A	Reduktion von Scope 1 und 2 u.a. mit energetischer Sanierung	25.03.2026 –	offen
Gesamtinvestitionsvolumen 2,85 – 5,00 Mio. Euro			

7 Umweltziele, Umweltprogramm und Verbesserung der Umweltleistung

In Übereinstimmung mit unseren bedeutenden Umweltaspekten und den sich daraus ergebenden Handlungsfeldern haben wir konkrete Umweltziele für unser Unternehmen abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes immer wieder neu planen. Im Berichtszeitraum wurden die übergeordneten Ziele angepasst, um Konsistenz mit den neuen Unternehmenszielen zu gewährleisten. Nachfolgend stellen wir unsere Umweltziele sowie die dazugehören Maßnahmen transparent dar.

Umweltziele

1) Nachhaltige Rechenzentren bis 2030: Reduktion der PUE-Werte gemäß den gesetzlichen Vorschriften des EnEfG (kleiner/gleich 1,3)

2) Reduktion CO_2e-Emissionen
    a. Reduktion der THG-Emissionen in Scope 1 und 2 um 80% bis 2026 im Vergleich zum Basisjahr 2017
    b. (Weiter-)Entwicklung von Transitionsplänen für Scope 1-3 Emissionen

3) Fortlaufender Aufbau von Wissen zu Umwelt und Nachhaltigkeit im Unternehmen

Umweltprogramm 2023 - 2026

Standortübergreifende und -spezifische Ziele und Maßnahmen					
Umweltziel	**Standort**	**Maßnahme**	**Einsparung**	**Termin**	**Status 05/2026**
Nachhaltige Rechenzentren bis 2030	Karlsruhe	Umbau der Spannungs-versorgung im RZ Rheinstetten	1.300.000 kWh	Q4 2025	abgeschlossen
Nachhaltige Rechenzentren bis 2030	Münster	Umbau der USV-Anlage RZ2	580.000 kWh	Q4 2026	in Vorbereitung
Nachhaltige Rechenzentren bis 2030	Münster	Umbau der USV-Anlage RZ3	500.000 kWh	Q4 2026	in Vorbereitung
Nachhaltige Rechenzentren bis 2030	Münster	Anbindung NEA-Vorwärmung an Wärmepumpe RZ3	4.000 kWh	Q4 2026	offen
Reduktion CO_2e-Emissionen	Karlsruhe	Austausch Heizungsanlage Gebäude 16	309.500 kWh	Q4 2025	abgeschlossen
Reduktion CO_2e-Emissionen	Karlsruhe	Umstellung der Beleuchtung auf LED in Gebäude 12	73.000 kWh	Q4 2025	abgeschlossen
Reduktion CO_2e-Emissionen	Karlsruhe	Entfall der Bestandskälte, Kühlung über neue Wärmepumpe Geb. 16	18-25% Stromein-sparung	Q3 2026	in Umsetzung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Karlsruhe	Ausbau E-Ladestationen Geb. 09	n.a.	Q4 2026	in Umsetzung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Karlsruhe	Energetische Sanierung Geb. 09	790.000 kWh	Q4 2027	in Vorbereitung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Umstellung der Beleuchtung auf LED, Gebäude 60	25.500 kWh	Q4 2025	abgeschlossen
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Installation 15 weiterer E-Ladestationen im Parkhaus	n.a.	Q1 2026	abgeschlossen
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Installation von Photovoltaik auf dem Parkhaus	500.000 kWh	Q3 2026[1]	in Umsetzung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Installation von Photovoltaik auf Gebäude 61	400.000 kWh	Q4 2026	in Vorbereitung

Standortübergreifende und -spezifische Ziele und Maßnahmen					
Umweltziel	**Standort**	**Maßnahme**	**Einsparung**	**Termin**	**Status 05/2026**
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Umstellung der Restbestände auf LED-Beleuchtung RZ2	50% im Vergleich zu Energiespar-lampen	Q1 2027	in Vorbereitung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Münster	Direktanbindung an Photovoltaik-Freiflächenanlage RZ3	2.000.000 kWh	Q1 2029	offen
Reduktion CO_2e-Emissionen	München	Austausch Klimagerät Geb. 30	13.500 kWh	Q3 2026	abgeschlossen
Reduktion CO_2e-Emissionen	München	Ausbau E-Ladestationen	n.a.	Q4 2026	in Vorbereitung
Reduktion CO_2e-Emissionen	Standortüb ergreifend	Dienstwagen und Poolfahrzeuge auf E-Fahrzeuge umstellen	540 tCO_2e	Q1 2031	in Vorbereitung
Fortlaufender Aufbau von Wissen zu Umwelt und Nachhaltigkeit im Unternehmen	Standortüb ergreifend	Entwicklung von Schulungs- und Sensibilisierungs-maßnahmen	n.a.	Q4 2026	in Vorbereitung

[1] Die PV-Anlage auf dem Parkhaus am Standort Münster ist bereits errichtet, lediglich die Inbetriebnahme ist noch ausstehend.

Verbesserung der Umweltleistung

Atruvias Umweltleistung hat sich im Berichtszeitraum 2025 gegenüber dem Vorjahr 2024 über die meisten relevanten Indikatoren hinweg verbessert. So sind in den Bereichen Energie, Dienstreisen, Wasser und Flächenverbrauch positive Entwicklungen zu verzeichnen.

Der Gesamtenergieverbrauch konnte gesenkt werden. Ebenso verzeichnen wir leichte Verbesserungen bei den PUE-Werten der Rechenzentren an fast allen Standorten. Dienstreisen mit der Bahn nehmen zu, während Dienstreisen mit dem Mietwagen rückläufig sind – wenn auch ein leichter Anstieg bei Flugreisen zu verzeichnen ist. Darüber hinaus ist der Verbrauch von Leitungs- und Brunnenwasser rückläufig. Der Flächenverbrauch ist über die Jahre konstant geblieben – zudem haben wir unsere Erhebungsmethodik verbessert, was die Abweichungen in den Vorjahreswerten erklärt.

Lediglich im Bereich Abfall gibt es einen Anstieg des Aufkommens. Dies lässt sich durch erhöhte Druckproduktion begründen. Weitere Gründe sind fortlaufend zu ermitteln und Maßnahmen einzuleiten. Zusätzlich stieg der Papierverbrauch im Berichtsjahr an, was auf höhere kundenseitige Nachfrage zurückzuführen ist. Der Anteil von zertifiziertem Papier – beispielsweise gemäß des PEFC- oder FSC-Siegels – blieb jedoch weitestgehend konstant.

Die Scope 1- und 2- sowie Luftschadstoffemissionen verzeichnen im Jahr 2025 einen Anstieg, was allerdings auf Optimierungen in der Berechnungsmethodik zurückzuführen ist: Für Scope 2 wurden zusätzliche Emissionsquellen erhoben (öffentliches Laden, zusätzliche Fernwärme Messstelle in Münster), die in den Vorjahren nicht berücksichtigt wurden. Zudem wurden exaktere Emissionsfaktoren genutzt.

Atruvia arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltleistung und strebt auch in Zukunft nach stetiger Optimierung. Hierbei beanspruchen wir keine Perfektion – dafür aber Transparenz und ehrliches Engagement.

Erklärung der Umweltgutachter in Fallkooperation zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die Umweltgutachterorganisation TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH hat gemäß § 33 Umweltauditgesetz für die unten dargestellten Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten mit dem EMAS-Umweltgutachter Dipl.-Ing. Robin Kitzinger eine Fallkooperation geschlossen.

Die Unterzeichner, Dipl.-Ing. Brane Papler, EMAS-Umweltgutachter der TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0425, zugelassen für den Bereich 62.0 (NACE-Code) und Dipl.-Ing. Robin Kitzinger, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0459, zugelassen für den Bereich 18.1 bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte Karlsruhe (MS-Zentrale), Münster, München (Aschheim) und Berlin, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Atruvia AG, Fiduciastr. 20, 76227 Karlsruhe

mit der Registrierungsnummer D-138-00119 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

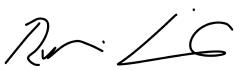
Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, aktualisiert durch Verordnung (EU) 2017/1505 und Verordnung (EU) 2018/2026 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

München, den 17.07.2026



Dipl.-Ing. Brane Papler
Umweltgutachter der
TÜV SÜD Umweltgutachter GmbH

Karlsruhe, den 17.07.2026



Dipl.-Ing. Robin Kitzinger
Umweltgutachter

8 Dialog und Ansprechpartnerin

Bei Fragen und Hinweisen zu dieser Umwelterklärung oder zu unseren Umweltaktivitäten können Sie uns gerne kontaktieren. Zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs veröffentlichen wir unsere Umwelterklärung ausschließlich online auf unserer Website: www.atruvia.de

Ansprechpartnerin

Umweltmanagementbeauftragte
Sarah Mertens
Head of Sustainability | Corporate Strategy and Communication
sarah.mertens@atruvia.de

Impressum

Herausgeberin
Atruvia AG | Corporate Strategy and Communication
Fiduciastraße 20
76227 Karlsruhe